

Verlag u. Geschäftsstelle
Halle (Saale), Burg 42-44,
Fernruf 1045.
Geschnitten von 7 1/2 Uhr früh
bis 5 Uhr nachmittags.
Postfach: 20093 1010.

Schriftleitung:
Halle (Saale), Burg 42-44,
Fernruf 1045.
Sprechzeit: Von Montag
von 12 bis 1 Uhr mittags.



Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Wegpreis: Frei Haus monatl. 1,75 RM., vierteljährl. 5,25 RM.,
durch die Post bezogen monatl. 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheinung jeden Sonntag nachmittags.
Anzeigen im morg. 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf.
für Restzeile, anschließend an den dreispaltigen Zeitstreifen.

Bolschewismus.

Lenin über die Zukunft der Räterepublik.

Der Rubawpeter Korrespondent der Amerikanischen United Press hat auf eine funktentelegraphische Anfrage über das Wesen und die Politik der Räterepublik von Lenin auf demselben Wege folgende Antwort erhalten:
Das Regierungsprogramm der Sowjetregierung ist nicht reformatorisch, sondern revolutionär. Reformen bedeuten Konzessionen von Seiten der herrschenden Klasse, während die Herrschaft dieser Klasse weiter dauert, insofern besteht denn auch das Reformprogramm im allgemeinen auf solchen Details. Unser revolutionäres Programm enthält folgenden einen einzigen Punkt: das Recht der Grundbesitzer und Kapitalisten zu gerichtlichem, ihnen die Macht zu entreißen, die arbeitenden Massen von ihrer Ausbeutung zu befreien. Dieses Programm haben wir niemals geändert. Derselben Verhängnis, die die Verwirklichung dieses Programms betreffen, haben oft Veränderungen erfahren. Ihre Aufhebung würde ganze Völker in Anbruch nehmen. Ich will nur darauf hinweisen, daß unser Regierungsprogramm einen Hauptpunkt enthält, bei dem auf dem Gebiete der Verhängnisse vielleicht die meisten Veränderungen erfolgt sind. Dieser Punkt ist das Wiedererlangen des Widerstandes des Ausländers.

Das die Revolution vom 7. November 1917 haben wir nicht einmal die kapitalistischen Zeitungen einseitig und vom Terror vor noch gar nicht die Rede. Wir haben nicht nur zahlreiche Minister sterben lassen, sondern selbst Marxismus auf freien Fuß gelassen, der gegen uns Krieg geführt hat. Erst nachdem die ausbeutenden Kapitalisten Widerstand entwickelt, gingen wir daran, ihren Widerstand selbst mit Anwendung von Terror niederzuringen. Das war die Antwort des Proletariats auf Handlungen der Bourgeoisie, wie etwa ihre Konspiration mit den Kapitalisten Deutschlands, Englands, Japans, Americas und Frankreich zur Wiederherstellung ihrer Macht. Eine der jüngsten Verhängnisse, die in unseren Verhängnissen zu einigen Veränderungen geführt hat, und zwar zur Beseitigung des Terrors gegen die Bourgeoisie in Petrograd, was jene ergebnislose Verdrängung, deren Zweck die Aufgabe von Petrograd, die Verlegung St. Petersburgs die an der Verdrängung beteiligten Offiziere und das Töten der Beamten der Schweizer Gesandtschaft wie auch zahlreicher russischer Beamten durch englische und französische Kapitalisten.

Unser weiteres politisches Programm ist die Sicherung unserer Sowjetverwaltung. Das hat vielen Millionen Unterdrückten und ihrer Weibliche beraubten Kolonialnationen besser gefallen, als die als demokratisch bezeichneten westeuropäischen und amerikanischen Bourgeoisieverfassungen, die das Privateigentum an Grund und Boden und an Kapital festlegen. Das ist das Recht der wenigen, als zivilisiert bezeichneten Kapitalisten über die arbeitenden Massen der Länder wie auch über die hundert Millionen der Kolonialländer Afrikas. Was die Vereinigten Staaten und Japan betrifft, so geht unser erstes politisches Recht dahin, ihnen unerschrocken, verbrecherischen, räuberischen Angriff auf Rußland, der nur eine Verleumdung der Kapitalisten bedingt, zurückzuschlagen. Sie unterstehen dem Recht und Recht ist in der Veränderung der Provinzen Dänemarks und Archangelsk und sie unterdrücken die Bauern, die in Millionen gegen die japanischen und amerikanischen kapitalistischen Mächte einen so heldenhaften Widerstand leisten.

Reiter ist es unser politisches und wirtschaftliches Prinzip, mit allen Arbeitern und Arbeitenden der Welt, Japan und der Vereinigten Staaten mitzubedenken, in der Brüderlichkeit zu leben. Wir haben alles versucht, auch mit den Regierungen der Vereinigten Staaten friedlich zu verhandeln. Es ist nicht unsere Schuld, daß die Vereinigten Staaten und die Regierungen der übrigen Länder es nicht wollten, diese Dokumente im Vorhinein zu veröffentlichen, und daß sie ihren Willen die Wahrheit verhehlen. Was ich der Öffentlichkeit Americas besonders mitteilen will, ist folgendes: Wir dem Sozialismus bedenklich war der Kapitalismus ein bitörtlicher Fortschritt auf dem Wege der Freiheit, der Gleichheit, der Demokratie und der Billigkeit. Trotzdem war und blieb der Kapitalismus das System einer schamvollen Sklaverei, das Tötung der Unterdrückung von Millionen und Millionen von Arbeitern und Bauern unter das Joch einer aus modernen Sklavensystemen, Grundbesitzern und Kapitalisten bestehenden Winderbeit. Die Bourgeoisie-Demokratie läßt diese Sklaverei ab und bildete einen besonders gereinigten Sklaverei zu dessen Befreiung. Sie konnte aber das Joch dieser Sklaverei nicht befreien. Der Sozialismus und die Bourgeoisie-Demokratie sind gleich schamvolle Sklavereien. Der Kapitalismus hat für die Welt eine Handvoll Milliarden angewandelt, die die Völker auf die Schatzkammer schicken, um zu entscheiden, ob die deutschen oder die englischen und die französischen Ausbeuter herrschen sollen. Im Weltkrieg wurden Millionen und Millionen Menschen zu diesem Zwecke und nur zu diesem Zwecke getötet oder verarmt. Die Genossen dieser Wahrheit verbreitet sich mit unüberwindlicher Kraft und Schnelligkeit unter den arbeitenden Massen aller Länder und hauptsächlich wegen der durch den Krieg überall hervorgerufenen und nachgewiesenen Tatsache, daß die Löhne der Kriegsskalden überall gezahlt werden müssen, auch bei den als heldig bezeichneten Völkern. Das revolutionäre Bewußtsein der Massen nimmt überall zu, was durch unzählige Symptome bezeugt wird. Das möchte, was die Kapitalisten und Bourgeoisie tun können, ist die Veränderung des Wesens des Sozialismus in dem einen oder anderen Lande; um den Preis der Intrigen von noch einigen Hunderttausend Arbeitern und Bauern. Ihren Sozialismus zu retten, was ihnen nie nicht. Der Sieg der internationalen Räterepublik ist gewiß.

Ungarn.

Rücktritt der Räteregierung.

Sozialistische Gewerkschaften übernehmen die Regierung.
Budapest, 1. August. (W. Z. G.) In der heute nachmittag abgehaltenen Sitzung des Budapest Centralarbeitsrates ist der revolutionäre regierende Rat der Räterepublik zurückgetreten. Die Regierungsgewalt wurde von einer aus den Vertretern der Gewerkschaften gebildeten provisorischen Regierung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Julius Weibel übernommen. Die Regierung setzt sich aus folgenden Ministern zusammen: Ministerpräsident: Julius Weibel, Minister des Innern: Karl Faber, Kriegsminister: Joseph Sauerlich, Minister des Ackerbaus: Peter Kofler, Unterrichtsminister: Alexander Garbel, Außenminister: Karl Garani, Landwirtschaftsminister: Joseph Falaes, Finanzminister: Joseph Wistits, Minister für Handel und Gewerbe: Anton Dörfel, Ernährungsminister: Frank Knittelhofer, Nationalitätenminister: Viktor Analler. Die neue Regierung erklärt in einer heute abend erschienenen Proklamation, daß sie als ihre erste Aufgabe die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Einleitung von Verhandlungen mit der Entente betrachte.

Budapest, 1. August. Kriegsminister Handrich hat für das Gebiet des 4. Korps (Budapest) bis zur weiteren Verfügung das strengste Schandrecht angeordnet. Die Sperreliste ist auf 5 Uhr festgelegt.

Der Generalfreistreich in der Ralindustrie.

Unter starker Beteiligung hat am 1. August in allen Ralbestritten Deutschlands der Generalfreistreich der Ralarbeiter eingeleitet. In verschiedenen großen Bezirken liegen alle Werke still. Mehr als 80 Prozent sämtlicher Ralwerke hatten bis Freitag mittag die Arbeit eingestellt. Wie zu erwarten war, führen die Ralarbeiter die Konterensabschlüsse nicht durch — und wahrscheinlich werden im Laufe des 2. August alle Ralwerke stillgelegt. — Die Streikleitung hat am 1. August mittags folgendes Telegramm an die Reichsregierung geschickt:

„Ralarbeiter am 1. August in allen Reichsteilen Deutschlands in Aufstand getreten, weil keine Forderung bewilligt. Die aus Vertretern aller Ralwerke zusammengesetzte Kommission erklärt sich nun neuen zu Verhandlungen bereit und ersucht Regierung, dieselben unverszüglich einzuleiten. Erwartet Dringlichst Antwort oder Telegramm nachricht unter Aufsatz 2271.“

Aus dem Telegramm ist zu ersehen, daß die Streikleitung sich ständig bemüht, den Kampf nach Möglichkeit abzukürzen, und daß unser Wirtschaftskreisler vor weiteren Eskalationen bewahrt bleibt. Das herrliche Verhalten der Ralarbeiter ist wieder einmal ein neuer Beweis, daß die Sklaverei unserer Wirtschaftsebene nicht unter den Arbeitern zu finden, sich viel mehr in den Kreisen des Unterneherismus befindet. Diese Herren wollen immer noch nicht einsehen, daß der Arbeiter auch ein Recht hat, als Mensch zu leben, und daß sie von ihrem Herrinmache-Standpunkt endlich abkommen müssen. Die Forderungen der Ralarbeiter sind nicht übertrieben, sondern völlig berechtigt, aber die Ralverweigerer lehnen in ihrer Allmacht jedes Verhandeln ab. Wenn die Regierung nicht bald eingreift, wird ein großer Schaden entstehen, der nicht zu übersehen ist, für den die Arbeiter aber jede Verantwortung ablehnen müssen.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Reichstagsferenz der Ralarbeiter in Halle am Sonntag, den 3. August, hingewiesen. Jedes Wort hat einen Vertreter zu entsenden, alle im Ausnahmefall sich befindlichen Betriebsräte haben sich sofort mit der zuständigen Reichstagsleitung oder der Zentralstreikleitung in Halle a. d. S., Burg 42-44, Telefon Nr. 2271, in Verbindung zu setzen.

Die Zentralstreikleitung.

Eine neue Behörde für „Öffentliche Ordnung“.

Analysisch, aber — wahr?

In bürgerlichen Wäldern lesen wir folgende Meldung: Berlin, 1. August. Der Geheimen Regierungsrat v. Berger, der bisher in der preussischen Staatsregierung beschäftigt war, ist zum Staatskommissar für die öffentliche Ordnung ernannt worden. Es ist dies eine neue Behörde, die eingerichtet worden ist, um allen Verordnungen entgegenzuarbeiten, die die öffentliche Ordnung in der preussischen Staatsregierung stören könnten. In Frage kommen insbesondere der Bolschewismus, der Antisemitismus und alle Verordnungen gegen den Bestand der Republik. Es sind bereits zahlreiche Mitarbeiter angeordnet worden, darunter der frühere Vizekonsul in Prag, Schmarz, und Reichsanwalt Dr. Rosenber. Im Gebäude der preussischen Staatsregierung wird eine Ganse Straß 11 immer für diese neue Behörde eingerichtet.

Als eine neue Behörde — wenn die Nachricht stimmt — richtet die „sozialistische“ Regierung Verstand ein zur Bekämpfung des Bolschewismus! Das bedeutet natürlich nicht anderes als gegenständig organisierte Bekämpfung der links orientierten, revolutionären Arbeiterbewegung. Wenn dem der scheinbare Sozialistischer Name nicht mehr mit dem „Antisemit“ fertig wird, ist der Verstand in immer für diese neue Behörde eingerichtet. In den Fragen der öffentlichen Ordnung wird die frühere Sozialisten in der Regierung Preussens wirklich zu alle Erinnerung verweisen an

die Mißerfolge deutscher Kampfmethoden der früheren Regierungen? Wissen sie nicht, daß Sozialisteneigenschaft und Reichsbesitz nur aneinander würden auf den Kampfbesitz des Proletariats, um wieviel wirksamere Methoden müssen deutsche Wäldern erst nach Revolution verpassen.
Den Gedanken des Proletariats zum Sozialismus werden förmliche Geheimnisse Deutschlands nicht mehr aufhalten können. Der Stein ist im Rollen und rollt über Regierungen misamt ihren Geheimräten hinweg.

Zur Steuer der Wahrheit.

Von Wilhelm Dittmann.

Die Entkündigungen Ergraben einer Rißel des Schiefers geküsst, der über die Kriegsverlagernde alldeutschnationalistisch geführte Regierungspolitik der letzten Jahre angebrocht worden ist. Auch die Reichssozialisten gefallen sich jetzt in der Rolle der aus allen Wäldern Gelehrten. Da ist es angebracht, einmal zu sehen, in welche Richtung die Reichssozialisten während des Krieges auf der alldeutschen Politikabteilung getreut haben.
Wer, wie ich, die inneren Reaktionskämpfe auf Seiten der Opposition mit ausgeführt hat, der wird jetzt lebhaft wieder erinnert an die Verdämtheit und Verarmtheit, mit der die Schiedemann und Genossen in der Reaktion den unheilvollen Einfluß der alldeutschen und der Militärlisten auf die Kriegspolitik der Reichsregierung zu leugnen versucht haben. Ist das in diesen Kämpfen Schiedemann mit Verne bekräftigt:

„Der Reichstangler denkt gar nicht daran, den alldeutschen tendenz entgegenzukommen. Er liest ihre Eingaben nicht einmal, sondern wirft sie einfach in den Papierkorb.“

Vergebens haben wir von der Opposition immer wieder darauf hingewiesen, daß 1896 und 1870 selbst Bismarck dem Dämon der Generale hat nachgeben müssen, und Bismarck noch nicht entfernt die Härte des Bismarcks hatte. Wir haben darauf betonen, daß die alldeutschen direkt mit unserem Saibe blühen, wenn sie beim Zangler die Gefährlichkeit des deutlichen Völkern für ihre Erberungszwecke ausnützen. Immer wieder hieß es bei den Führern der Reaktionsmehrheit, besonders bei Schiedemann:

„Ich was, die alldeutschen sind ein Wälderrücken halbverrückter einseitiger Kärmmacher, die in einer einzigen Droßel Maß

„Ich was, die alldeutschen sind ein Wälderrücken halbverrückter einseitiger Kärmmacher, die in einer einzigen Droßel Maß
Doß Bismarck völlig der Gefangen der alldeutschen und der Militärs ist, daß die alldeutschnationalistische Reaktionsregierung die Reichspolitik bestimme, den Krieg als Erberungsgang führen und von keinem Verhandlungsvorschlag wissen wolle, das alles wurde als beweislose Behauptung hingestellt. All unsere Einwurfe auf die ihm föhrligen Tatsachen, die seit der Jahreswende 1914/15 dafür sprechen, wurden nicht.

Schiedemann und Genossen haben bis zur Reaktionsstellung zu hintertreiben gewußt, daß dem Volke von der Reaktionsstrategie herab die Augen geöffnet wurden über das Kriegserlöbungs Treiben der alldeutschen und der Militärpartei. Das Mittel der Reaktionspolitik wurde durch mißbraucht, der Opposition den alldeutschen Erberungszwecken durch die alldeutsche Reaktionspolitik werden, all ihre mühen Annerkennung wurden nicht anerkannt werden, weil sie sich zur Wehr setzen und dabei ihre Erberungspläne offen im Reichstage vorbringen konnten.

Ja, noch mehr: Das Verlangen der Opposition in der Reaktion, den Reichstangler zu einer Verantwortung der alldeutschnationalistisch geführten Erberungszwecke durch die alldeutsche Reaktionspolitik zu verpflichten, wurde von der Reaktionsmehrheit ständig sabotiert und verhindert.
Wir von der Opposition forderten am 29. November 1915 in der Reaktion, dem Reichstangler folgende Interpellation zu stellen:

„Ist der Herr Reichstangler zu sofortigen Friedensverhandlungen auf der Grundlage des Versatzes auf Annegionen jebe r t t durch alle beteiligten Länder bereit?“

Der grundfällige Annerkennung hätte dieser Interpellation antworten müssen. Was aber tat der Schiedemann, Damb, Ebert usw.? Sie lehren durch, daß die Frage nach der Verantwortlichkeit zum Verzicht auf Annegionen nicht gestellt und der Kampf er leblich getragt wurde:

„Ist der Herr Reichstangler bereit, Auskunft darüber zu geben, unter welchen Bedingungen er geneigt ist, in Friedensverhandlungen einzutreten?“

Durch diese farblose Fragestellung waren die Erberungszwecke nicht zu übersehen und die hohen Wäldern glückselig wieder außer Schalklinie. Ja, als Schiedemann dann erteile Antworten im Offen und Wäldern und Spahn für alle bürgerlichen Parteien „Gebietsverordnungen“ forderte, wodurch die Selbsteingestaltung der Regierung und der bürgerlichen Parteien mit den alldeutschen Har erwiesen war, da lachte v. a. n. s. b. e. r. g. die Haltung Weidmanns so rechtfertigen und die Spahn zu lehren, unter dem Namen: So wurden auch die alldeutschen Führer zu T. a. b. a. n. t. e. n. der alldeutschen und sie bewilligten direkt hinter der alldeutschnationalistisch beherrschten Regierung weitere zehn Milliarden Kriegsgeldern. Diese schamvolle Haltung führte zur Aufgabe der ersten öffentlichen Erklärung gegen die Kriegskredite im Reichstage durch die Opposition.
Mit der Reichstangler befanden sich auch die Schiedemann und Genossen im Schlepptau der alldeutschen. Um ihr Verbleiben im Weidmanns-Votum zu rechtfertigen, mußten sie die Regierungspolitik und damit wohl oder übel zum guten Teil auch die alldeutsche Politik zu bedenken lassen.
Wie die Schuld der deutschen Reichstangler am Kriegsausbruch von den Reichstangler geteilt wurde, so wurde von ihnen auch fortgesetzt bestritten, daß auf deutscher Seite irgendeine Schuld an der Verlängerung des Krieges liege. Wie föhlich hat nicht Schiedemann von der Friedensentzwei gelassen und geküsst, als ihm bekannt wurde, wie ansehnlich die alldeutschen Wäldern des hochbühnen Interaktionstreters D. r. e. f. e. l. l. e. n. i. s. im Frühjahr 1915 eine Verhandlung mit England beibehalten zurückgewiesen worden waren, wie hat Schiedemann Herrn D. r. e. f. e. l. l. e. n. i. s. persönlich lächerlich zu machen verstanden, ebenso auch den deutschen Mittelmeister v. T. e. p. p. e. r. - L. a. n. d. e. r. dabei eine Weidmannsrolle gespielt hatte. Dabei wußte Schiedemann sehr gut,

Ammendorfer Mühlenwerke und Brotfabrik

— wieder eröffnet. —

Brot in den meisten einschlägigen Geschäften erhältlich.

Telephon: Ammendorf 25.

Telephon: Ammendorf 25.

Umtliche Bekanntmachungen.

Halle.

Verkauf von Lebensmitteln.

In der Woche vom 4. bis 10. August können auf die Marke 58 der blauen Kartoffelart 6 Pfund Kartoffeln gekauft werden. Der Kartoffelverkauf erfolgt in der Halle, den 4. August 1919. Die Verteilung gelangt außerdem noch für jede Person des Haushalts: 1/2 Pfund Grieß, 1/2 Pfund Mehl, 1/2 Pfund Anisbrot und 150 Gramm Sirup.

100 Gramm Butter.

In der Woche vom 4. bis 10. August 1919 werden auf den Marktschein 32 der Beifische für jede Person des Haushalts 100 Gramm Butter zum Preise von 1.60 Mk. abgegeben.

Städtischer Verkauf von gemahlter Kaffeemischung

(entwässert 30 Proz. reiner Bohnenkaffee) in der Talamtschule am Montag, den 4. August 1919. Bis dahin zum Einkauf werden die Anhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 38001—43000, vormittags von 8—12 Uhr und die Anhaber der Nummern 43001—49500, nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Besondere des Lebensmittelscheins kann für jede Person eines Haushaltes 1/4 Pfund zum Preise von 75 Pf. für das Viertelbrot abgegeben werden.

Städtischer Verkauf von Rindfleisch

in der Talamtschule, am Montag, den 4. August.

Angeboten zum Einkauf werden die Anhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 61801—65000 vormittags von 8—11 Uhr und die Anhaber der Nummern 65001—64500 nachmittags von 2—6 Uhr. 65 Gramm für jede Person eines Haushaltes 65 Gramm zum Preise von 20 Pf. abgegeben werden.

Städtischer Verkauf von Weizen- und Weizenmehl

in der Talamtschule, am Montag, den 4. August.

Angeboten zum Einkauf werden die Anhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 5001 bis 12000 nachmittags von 2—6 Uhr. In Haushalte mit einer Person kann eine Einpfundbox zum Preise von 5.— Mk., in Haushalte mit 2—4 Personen kann eine Einpfundbox zum Preise von 11.— Mk., und ein weiterer vier Personen einen Haushaltsform noch eine Einpfundbox zum Preise von 11 Mk. abgegeben werden.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelskarten, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, die Zeitungen (Anzeigen) bei dem Jubiläumfest, Weidenstraße 20, abzugeben.

Die Abgabe erfolgt an die Kleinhandler mit den Buchnummern: A—F am Montag, G—K am Dienstag, den 5. August, L—R am Mittwoch, den 6. August, S—Z am Donnerstag, den 7. August. Die Kleinhandler sind verpflichtet, bei der Abgabe den Bestand an Waren und die Anzahl der von ihnen zu Zeitungen zu versorgenden Personen anzugeben.

Die Ausgabe der Aufmerksamkeiten für den Monat August findet in der Woche vom 4. August 1919, gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotmarken in den städtischen Markensammelstellen statt. Die Aufmerksamkeiten sind bei Empfang nachzugeben. Auch kann eine Nachlieferung der in der vorgenannten Zeit nicht entnommenen Marken nicht stattfinden.

Merseburg.

Wohlfleisch- und Fleischwarenverkauf findet am 2. August 1919 bei Hoffmann, Brühl 6, nachmittags von 2—3 Uhr auf die Ordnungsnummern 3801—3900, von 3—4 Uhr auf die Ordnungsnummern 3901—4000, von 4—5 Uhr auf die Ordnungsnummern 4001—4100 statt. Kein Anbruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.

Merseburg, den 1. August 1919.

L. A. I. 792/19. Das städt. Lebensmittelamt.

Mitgliedschaftspreise.

Unter Aufhebung meiner Anordnung vom 5. Mai 1919 wird meine Anordnung vom 7. September 1918 — D. Nr. 7041 — betreffend Neuregierung der Mitgliedschaftspreise wie folgt abgeändert: 1. § 1. Absatz 1 erhält folgende Fassung: Der Höchstpreis beim Verkauf von Milch durch den Erzeuger, sowie beim Verkauf von Milch, welche aus einer oder mehreren Subkulturen bezogen ist (Milchereigenprodukt) beträgt ab Hof für Vollmilch 66 Pf. für das Liter. Bei Lieferung frei Baumwagen oder Schiff der Westfälische (Westfälische) oder, wenn keine Wagner-Schiffverladung stattfindet, frei Empfangsstation des Abnehmers am Bestimmungsort 60 Pf. für das Liter Vollmilch und 26 Pf. für das Liter Butter oder Magermilch. 2. § 1. Absatz 6 erhält folgende Fassung: Für von Molkereien einwandfrei gelieferte Vollmilch wird ein Aufschlag von 4 Pf. je Liter gestattet. 3. Diese Anordnung tritt am 1. August 1919 in Kraft.

Merseburg, den 22. Juli 1919.

Der Bezirkspräsident der Provinz Sachsen. S. B. gez. Dreyer.

Beauftragter unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 229 vom 29. September 1918.

Merseburg, den 31. Juli 1919.

L. A. 2219/19. Der Magistrat.

Kleinhandelsloshandelspreise für Milch.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 23. Juli 1919, veröffentlicht in Nr. 168 des Merseburger Korrespondenten vom 31. Juli 1919 und Nr. 168 des Merseburger Korrespondenten vom 1. August 1919, werden unter Aufhebung unterer Bekanntmachungen vom 1. April 1919 L. A. II. 862/19 und 14. April 1919 L. A. II. 1019/19 (Merseburger Korrespondent Nr. 70/81 und Merseburger Tageblatt Nr. 69/90) vom 2. und 15. April 1919) die Höchstpreise für Milch im Kleinhandel für den Bezirk der Stadt

Merseburg wie folgt festgelegt: Beim Verkauf durch Milchhändler oder Milchverarbeitungsstellen, Vollmilch des Liter 66 Pf., Butter- und Magermilch des Liter 62 Pf. Die Preisfestsetzung tritt mit dem 1. August 1919 in Kraft.

Merseburg, den 31. Juli 1919.

L. A. II. 2219/19. Der Magistrat.

Am 1. Oktober d. J. ist an der hiesigen Volksschule II die Hauswirtschaftliche zu beenden. Das Geländestück neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, beträgt 2967 qm. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisse über bisherige Beschäftigung sind umgehend an den Magistrat einzureichen.

Merseburg, den 30. Juli 1919.

VII. 464/19. Der Magistrat.

Eilenburg.

Jahres-Verkaufsanzeige für die 22. Kalendarwoche

Bezugspreis 208 (laufende Nr. 10401 bis 10410) 1. Ordnung ohne Voranmeldung, Ausgabe Dienstag. Verkaufsstellen: Konium-Öl, Breitung, Reiche und Lauterbach.

Eilenburg, den 1. August 1919.

*2040. Der Magistrat.

Passendorf.

Sonnabend, 2. August, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

Das Aktions-Programm der U. S. P. D.

Referent: Genosse Ad. Albrecht. *2041

Das Erscheinen der Genossinnen und Genossen, ist Pflicht. Die Ortsleitung.

Teicha u. Umg.

Montag, den 5. August, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Gottschalk, Uebung:

Gewerkschafts-Versammlung.

Tagesordnung m. t. b. Verammlung bekanntzugeben.

Um zeitlichen Besuch bitten

*2081. Die Ortsleitung.

Wichtig! Wichtig!

Achtung, Versicherungs-Angestellte!

Erweiterte Mitgliederversammlung

im St. Nikolaus, Nikolaistraße 2

Tagesordnung:

Stellungnahme zur Ablehnung des Reichsarbeits für die Provision-Generalagentur-Angestellten.

Es ist Pflicht aller Kolleginnen und Kollegen zu erscheinen.

Vorstand der Deutschen Versicherungs-Beamten u. V. Vorstand der Bureau-Angestellten.

Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Oeffentlicher Vortrag

über

Fellwertung

in der Kleintierzucht

am Sonntag, den 3. August 1919, nachmittags 3 Uhr, in Jag. Bodra.

Berichterstatter: Herr Poppe, Halle a. d. Saale.

Zutritt frei.

Kaincheschutzverein Braunsdorf u. Umg.

Tanz-Unterricht

Nietleben, Gasthof zur Sonne.

Montag, den 4. August 1919, beginnt ein Kursus für Damen und Herren, ob jung oder alt. Alle Rund- und Gesellschaftstänze, links und rechts, in kurzer Zeit. Tanze mit jedem selbst, solange bis er es kann.

Kein Garderobenzwang. — Saal ungeniert. — Anmeldungen in Lokal erbeten. —

G. Wollrath, Tanzlehrer, Halle (S.), An der Moritzkirche 5, II. 2915

Rezeptions- und Verkaufsstelle

verrichtet

Rezeptions- und Verkaufsstelle

Fahrrad-Decken

von 82.00 Mk. an.

„Schludche“

von 49.00 Mk. an.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Irene-Fahrrad-Werk

M. Schneider, Bitterfeld.

Selbstfahrer!

Zusätzlicher Verkehr mit Ausweitung verbunden

M. Schneider, Bitterfeld.

3000 Schöne Str. 27.

Mit 6000 Platten und Bolzen

pro Kilo 3 Mk., kauft

M. Schneider, Bitterfeld.

Halleische Str. 27.

Kaufe jed. Posten Pferde zum Schlachten.

Artur Reinicke, Hofschlächterei, Telefon 3065.

Zuverlässiges u. neues Auskutschach für Auswärtiger. *1828

Teil I: Kutschläge für Auswärtiger.

Teil II: Wohn auswandern?

Zus. M. 5.50 frei Nachn. Volksverl. f. Polit. u. Verk. Stuttgart, Passauer, 8. Bm.

Hausier, Handlwerk, Kasse u. a. Sorten Feile, Rasen u. u. u. u. kauft zu höchsten Preisen

A. Weise, Weis u. Feilhandlung, Kaincheschutz. 1. Tel. 1647.

Möbel!

Große Auswahl!

Schrank, Bettstuhl, Tisch, Stuhl, Kommode, Schreibtisch, Sofa, Kissen, etc.

Comp. Wohnungs-Einrichtungen, Speisezimmer, Herrenzimmer, etc.

S. Rosenberg, Marktstraße 21, 1. St.

Holzpanzertoffeln

ein großes detail

nur prima Leder

hierfür preiswert

Otto Ladecke, Holzpanzertoffel-Fabrik, Halle, Mansfelder Str. 47.

Selbstgebaute Handletterwagen

zu sehr. (Patent), eine

sehr neue (Patent) u.

ein neuer Erzeugnis

besteht zu verkaufen, 3000

Zwingstraße, 9. park 1.

F. Noah

gegründet 1875

3. Februar Nr. 1649

Rezeptions- und Verkaufsstelle

Sozialdemokratischer Verein für Halle und

„Saalkreis“

U. S. P. D.

Dienstag, den 5. August, abends 8 Uhr,

im „Volkspark“ (Turnhalle), Burgstraße:

Veranstaltung

der weiblichen Mitglieder unj. Vereins.

Tagesordnung:

1. Die Armenfürsorge in der Stadtverwaltung.

Rednerin: Frau Stadtratsordnete Krüger, Halle.

2. Welche Aufgaben hat die am 17. August 1919 stattfindende Frauentagung und Wahl der Delegierten hierzu.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist eine recht zahlreiche Beteiligung erforderlich.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins U. S. P. D.

Fort mit jeder minderwertigen Schuprem!

Dr. Gentner's

Nigrin

reine Oelmischung, kein Tierprodukt, keine Giftstoffe, erhält das Leder dauerhaft, gibt schönsten auch bei Regen haltbaren Glanz.

Einzigiger Hersteller: Karl Gentner, Cöpingen (Schweden).

Vertreter: Eberwein & Co., Talamtschule 2.

Bon heute ab zahlen wir für

Original-Pumpen Kilo 20—30 Pf.

Gewinde „ 20 „

Rueden „ 18 „

Werkzeuge „ 14 „

Wägel, Setzungen „ 8 „

Schneidmesser „ 6 „

Drängung „ 4 „

Reinigungs „ 14 „

Wollene Strumpfhose Kilo 2 Stk.

Gewand „ 4 Stk.

Reinigungs „ 2 „

Woll „ Kilo 1.50 „

Woll „ 1.80 „

Woll „ 2.00 „

Woll „ 2.50 „

Woll „ 3.00 „

